

2011

Philosophische Fakultät
der Universität zu Köln



VORLÄUFIGES MODULHANDBUCH
Bachelor of Arts im Unterrichtsfach
Deutsch
Studienprofile: Lehramt an Gymnasien
und Gesamtschulen sowie Lehramt an
Berufskollegs

Herausgeber: UNIVERSITÄT ZU KÖLN
DEKANAT DER PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

Inhalt/Redaktion: Institut für Deutsche Sprache und Literatur I der Universität zu
Köln

Adresse: Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Telefon: 0221 / 470 – 2460 (Geschäftszimmer)

Stand: Juli 2011

Inhalt

- 1. Inhalt und Studienziele**
- 2. Studienvoraussetzungen**
- 3. Studienaufbau und Übersicht über die Leistungspunkte**
- 4. Studienberatung**
- 5. Modulbeschreibungen**
- 6. Berechnung der Unterrichtsfachnote**
- 7. Bachelorarbeit**

Legende

ÄDL	Ältere deutsche Sprache und Literatur
AM	Aufbaumodul
BM	Basismodul
EM	Ergänzungsmodul
K	Kontaktzeit
LP	Leistungspunkte
LV	Lehrveranstaltung
NDL	Neuere deutsche Literaturwissenschaft
P	Pflichtveranstaltung
PO	Prüfungsordnung
SEM	Semester
SoSe	Sommersemester
SSt	Selbststudium
SWD	Sprachwissenschaft des Deutschen
SWS	Semesterwochenstunden
W	Wahlveranstaltung
WiSe	Wintersemester
WP	Wahlpflichtveranstaltung

1. Inhalt und Studienziele

Der gesetzlichen Rahmenbedingung (LABG NRW 2009) einer polyvalenten grundständigen Lehrerbildung entsprechend, ist das Qualifikationsziel der Bachelorstudiengänge Deutsch für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen sowie Deutsch für das Lehramt am Berufskolleg ein solides und strukturiertes germanistisches Fachwissen, welches die Absolventinnen und Absolventen nicht allein in der schulischen Praxis, sondern in vielfältigen Berufsfeldern dazu befähigt, sprachliche, literarische und mediale Konzepte und Prozesse sprach- und textwissenschaftlich adäquat zu analysieren, sie in ihren historischen und kulturellen Bedingungen, ihrer gesellschaftlichen Relevanz und weiteren Entwicklung zu reflektieren und dieses linguistisch-philologische Fachwissen kompetent, anforderungs- und situationsgerecht in unterschiedliche Vermittlungskontexte zu überführen. Daher verbindet der Studiengang ein gleichermaßen breites wie differenziertes Fach- und Methodenwissen mit einem ersten berufsfeldbezogenen Erwerb fachdidaktischer Lehr- und Vermittlungs-kompetenzen. In Übereinstimmung mit den *Ländergemeinsamen inhaltlichen Anforderungen für die Fachwissenschaften und die Fachdidaktiken* (KMK 2004) erwerben die Studierenden in einem zunehmend professionsorientierten Studienverlauf folgende, eng aufeinander bezogene fachwissenschaftliche Kompetenzen, welche die forschungsnahe Erarbeitung und Reflexion curricular relevanter Gegenstände und Methoden sowie die Nutzung des innovativen Potentials wissenschaftlicher Erkenntnisse für die Gestaltung pädagogischer Handlungsfelder ermöglicht:

Das Studium der *Neueren Deutschen Literaturwissenschaft* (BM 1, AM 1) vermittelt Kenntnisse und Analysetechniken, die die Studierenden befähigen, literarische Texte und Medienerzeugnisse von 1600 bis zur Gegenwart wissenschaftlich angemessen zu beschreiben und sie in ihren literaturgeschichtlichen, genrespezifischen sowie motiv- und medienhistorischen Kontexten zu verorten und zu interpretieren. Die Vermittlung dieses breiten, literarischen und literaturtheoretischen Wissens legt die Grundlage für die im Literaturunterricht des Faches Deutsch der Sekundarstufe I und II relevanten Methoden und Inhalte, wie z. B. Texte verstehen und produzieren; exemplarische Analysen narrativer, lyrischer, dramatischer und pragmatischer Genres, literarische Gattungen, Probleme literarischer Epochenbildung etc.

Das Studium der *Sprachwissenschaft des Deutschen* (BM 2, AM 2) vermittelt die theoretischen Grundlagen und Techniken der linguistischen Sprachanalyse und Modellbildung in den Kernbereichen der systematischen und anwendungsorientierten Sprachwissenschaft und ermöglicht den Studierenden somit einen zugleich theoriebewussten wie auch praxisbezogenen Zugang zu den Gegenständen des schulischen Sprachunterrichts, insbesondere in den Bereichen Grammatik und Orthographie, Spracherwerb, Mehrsprachigkeit und Sozio- und Varietätenlinguistik. Durch den Erwerb spezifisch sprachwissenschaftlicher Kompetenzen in den Bereichen der Theoriebildung und Theorieüberprüfung sowie Datenerhebung und Datenanalyse entwickeln die Studierenden eine Diagnosekompetenz hinsichtlich der sprachlichen Voraussetzungen, Fähigkeiten und Lernprozesse von Schülerinnen und Schülern.

Das Studium der *Älteren deutschen Sprach- und Literaturwissenschaft* (BM 3, AM 3) führt die Studierenden in die historischen Dimensionen der deutschen Sprache und der älteren literarischen und kulturellen Traditionen des deutschen Sprachraums ein. Sie erhalten einen Überblick über die Geschichte der deutschen Sprache, der auch die Übersetzungskompetenz in einer historischen Sprachstufe (Althochdeutsch/ Mittelhochdeutsch/ Frühneuhochdeutsch) umfasst, und werden mit den sachlichen, theoretischen und methodischen Grundlagen vertraut gemacht, die zu einem Verständnis der spezifischen Formen kultureller Kommunikation in Mittelalter und Früher Neuzeit notwendig sind. Sie erwerben damit Kenntnisse und Kompetenzen, die insbesondere im gymnasialen Deutschunterricht von Bedeutung sind, und schärfen darüber hinaus ihr Bewusstsein für die Bedingungen heutiger Kultur- und Kommunikationspraktiken. Die Studierenden schulen somit grundlegende Kompetenzen für einen reflektierten Umgang mit historisch bedingten kulturellen und sprachlichen Besonderheiten einer heterogenen Schülerschaft.

Die skizzierte Perspektivierung der fachwissenschaftlichen Studien im Hinblick auf die schulische Praxis wird durch das i.e.S. berufsbezogene Aufbaumodul *Deutschdidaktik* (AM 4) ergänzt, das durch eine breit gefächerte Einführung in die Grundlagen der Sprach- und Schreibdidaktik sowie der Literatur- und Mediendidaktik fachdidaktische Handlungs- und Forschungskompetenzen schult, die die Studierenden zu einer eigenständigen Analyse und Planung von Lehr-/Lernprozessen in unterschiedlichen Schulformen und Schulstufen befähigt.

2. Studienvoraussetzungen

Sprachanforderungen: Englischkenntnisse auf dem Niveau von Stufe B 2 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen (CEF) sowie Kenntnisse einer weiteren modernen Fremdsprache oder Lateinkenntnisse im Umfang des Kleinen Latinums. Handelt es sich bei der weiteren modernen Fremdsprache um eine moderne europäische Fremdsprache, werden Kenntnisse auf dem Niveau von Stufe B 1 CEF, bei außereuropäischen Sprachen Kenntnisse analog zu dieser Sprachstufe vorausgesetzt. Wer eine andere Sprache als Deutsch als Erstsprache erlernt und ihre oder seine Hochschulzugangsberechtigung in deutscher Sprache erworben hat, muss lediglich die geforderten Englischkenntnisse nachweisen. Die Sprachkenntnisse sollen bis zum Besuch der Aufbaumodule erworben worden sein und müssen spätestens bei der Anmeldung zur Bachelorarbeit nachgewiesen werden.

3. Studienaufbau und Übersicht über die Leistungspunkte

Im Bachelorstudium des Unterrichtsfachs Deutsch (Studienprofile Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen sowie Lehramt an Berufskollegs) sind drei Basismodule und vier Aufbaumodule sowie gegebenenfalls die Bachelorarbeit zu absolvieren. Für nähere Einzelheiten siehe die folgende Tabelle.

SEM	Modul	SWS	Gegenstand	K	SSt	LP
1.-4.	BM 1	8	Neuere deutsche Literaturwissenschaft	120	240	12
1.-4.	BM 2	8	Sprachwissenschaft des Deutschen	120	240	12
1.-4.	BM 3	8	Ältere deutsche Sprache und Literatur	120	240	12
3.-6.	AM 1	6	Neuere deutsche Literaturwissenschaft	90	210	10
3.-6.	AM 2	4	Sprachwissenschaft des Deutschen	60	180	8
3.-6.	AM 3	4	Ältere deutsche Sprache und Literatur	60	180	8
3.-6.	AM 4	6	Deutschdidaktik	60	180	8
Σ	ohne Bachelorarbeit			630	1470	70
	Bachelorarbeit			0	360	12
Σ	mit Bachelorarbeit			630	1830	82

4. Studienberatung

Obligatorisch ist die Teilnahme an einer Studienberatung zu Beginn des ersten Fachsemesters zur Organisation des Bachelorstudiums und der studienbegleitenden Prüfungen. Die Teilnahme wird bescheinigt. Diese Beratung kann auch fachübergreifend durchgeführt werden. Darüber hinaus ist eine fachinterne Beratung am Ende des dritten oder zu Beginn des vierten Fachsemesters dringend empfohlen, die über die Organisation der Aufbaumodule und Prüfungen informiert.

5. Modulbeschreibungen

Basismodul 1: Neuere deutsche Literaturwissenschaft					
BM 1	Workload	Leistungs- punkte	Studien- semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	360 h	12 LP	1.–4.	Jedes Semester	2 Semester
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße
	Vorlesung zur Literaturgeschichte		2 SWS/ 30 h	30 h	VL: 200
	Einführungsseminar: Einführung in die neuere deutsche Literaturwissenschaft		4 SWS/ 60 h	120 h	ES: 40
	Proseminar: Literaturgeschichte, Gattungen, Medien		2 SWS/ 30 h	90 h	PS: 35
2	Lernergebnisse / Kompetenzen				
	Das Basismodul vermittelt folgende Kompetenzen:				
	<ul style="list-style-type: none"> • Beherrschung der zentralen literaturwissenschaftlichen Terminologie und Methodik; • Fähigkeit zur Analyse von Erzähltexten, Dramen und Lyrik und Fähigkeit zur kritischen Reflexion der Interpretationsverfahren; • Kenntnisse der spezifischen (historisch-gesellschaftlichen, kulturellen, poetologischen wie medialen) Voraussetzungen der literarischen Produktion, Rezeption und Distribution; • Grundkompetenz in der Benutzung wissenschaftlicher Hilfsmittel (Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien, Online- Recherche); • Fähigkeit zur selbständigen Erarbeitung literaturwissenschaftlicher Gegenstände, Methoden und Konzepte; • Grundtechniken der adressatenbezogenen mündlichen und schriftlichen Darstellung und Begründung wissenschaftlicher Ergebnisse. 				
3	Inhalte				
	Das Basismodul NDL führt in die Teildisziplin der Neueren deutschen Literatur und in deren Analyseverfahren und Begriffssprache ein und vermittelt gründliche Textkenntnisse. Der Gegenstand des Moduls gliedert sich in die folgenden drei Bereiche:				
	Literatur-, Medien- und Kulturtheorie: Text-, Medien-, Kulturbegriff, Ästhetik, Intermedialität, Rhetorik/Sprachlichkeit, Fiktionalität, Autorschaft, Hermeneutik, Methodenlehre der Interpretation, Gender-Theorie u.a.;				
	Gattungen, Formen: Gattungspoetik, Gattungsgeschichte, Stilistik, Narratologie, Dramenanalyse, Lyrikanalyse, Motivgeschichte, Kinder- und Jugendliteratur;				
	Literatur in Kultur und Gesellschaft: Literaturgeschichte (auch kulturgeschichtlich, mediengeschichtlich oder komparatistisch akzentuiert), Literaturkritik, Überlieferungs- und Rezeptionsgeschichte, Literatursoziologie, Fachgeschichte, Literatur und neue Medien.				
	Die Vorlesung ist literaturgeschichtlich ausgerichtet und behandelt einen größeren Bereich aus den Epochen der Literaturgeschichte des 17.-21. Jahrhunderts. Das Einführungsseminar legt den Fokus auf die Vermittlung von Kategorien, Methoden und Theorien als Grundlage für die Erschließung von literarischen Texten und damit verbunden auf die systematische Einübung in den Umgang mit literaturwissenschaftlichen Hilfsmitteln und Arbeitsweisen. Im Zentrum stehen somit der praktische Umgang mit literarischen (Primär-) Texten und die Anwendung zentraler literaturwissenschaftlicher Konzeptbegriffe (Literatur/Fiktion, Autorschaft, Gattungstheorie, Rhetorik/Stilistik/Bildlichkeit, Literaturtheorie) und Arbeitsmittel (Recherchieren, Bibliographieren und Zitieren von Fachliteratur). Ziel des Einführungsseminars ist der Erwerb von Kategorien und Methoden, mit denen literarische Texte unterschiedlicher Gattungen (Epik, Lyrik, Dramatik, ggf. Film) systematisch erschlossen werden können. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf der Epik bzw. der Erzähltextanalyse; Lyrik-, Drama- und ggf. Filmanalyse vervollständigen die grundlegende methodische Einführung. Das Proseminar vertieft einen ausgewählten Bereich der Literaturwissenschaft. Angebunden an das Proseminar ist eine dreistündige Übung zum wissenschaftlichen Arbeiten, die verpflichtend zu besuchen ist. Die Themen von Vorlesung, Einführungsseminar und Proseminar sollen aus zwei verschiedenen Epochen stammen und zwei verschiedene literarische Gattungen berücksichtigen.				
4	Lehr- und Lernformen				
	Vorlesung, Einführungsseminar, Proseminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Keine				

6	Prüfungsformen Klausur, Hausarbeit
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von drei Lehrveranstaltungen, aktive Teilnahme, erfolgreiche Klausur und Hausarbeit; für weitere Einzelheiten siehe die nachfolgende Modultabelle. Die Modulnote setzt sich zu gleichen Teilen aus der Note der Klausur im Einführungsseminar und der Note der Hausarbeit im Proseminar zusammen.
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Fach Deutsch, Studienprofile Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, Lehramt an Berufskollegs und Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen, sowie im Lernbereich Sprachliche Grundbildung, Studienprofile Lehramt an Grundschulen und Lehramt für sonderpädagogische Förderung
9	Stellenwert der Modulnote für die Unterrichtsfachnote Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Inhaber/in einer der Professuren für Neuere deutsche Literaturwissenschaft Inhaber/innen einer der Professuren für Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik
11	Sonstige Informationen Das Einführungsseminar wird entweder zweisemestrig mit je zwei Semesterwochenstunden oder als vierstündiges Kompaktseminar in einem Semester angeboten. Das Proseminar soll nach dem Einführungsseminar bzw. nach dem ersten Teil des Einführungsseminars belegt werden.

SEM	LV u. Turnus	SWS	Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSSt	LP
1.–4.	Vorlesung WiSe SoSe	2	Vorlesung zur Literaturgeschichte	Aktive Teilnahme	30	30	2
1.–4.	Einführungsseminar WiSe SoSe	4	Einführung in die Neuere deutsche Literaturwissenschaft	Aktive Teilnahme, Klausur	60	120	6
2.–4.	Proseminar WiSe SoSe	2	Literaturgeschichte, Gattungen, Methoden, Medien	Aktive Teilnahme, Hausarbeit	30	90	4
Σ					120	240	12

Basismodul 2: Sprachwissenschaft des Deutschen					
BM 2	Workload 360 h	Leistungs- punkte 12 LP	Studien- semester 1.–4.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung: Einführung in einen Bereich der SWD Einführungsseminar: Einführung in die SWD Proseminar: Ausgewählter Bereich der SWD		Kontaktzeit 2 SWS/ 30 h 4 SWS/ 60 h 2 SWS/ 30 h	Selbststudium 30 h 120 h 90 h	Gruppengröße VL: 200 ES: 40 PS: 35
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Das Basismodul vermittelt folgende Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Beherrschung der grundlegenden linguistischen Terminologie und Methodik; • Fähigkeit zur sprachwissenschaftlichen Analyse von Sprachdaten auf verschiedenen Strukturebenen (z. B. Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Text bzw. Diskurs) sowie Fähigkeit zur kritischen Reflexion von Analyseverfahren; • Fähigkeit zur sprachwissenschaftlichen Analyse von Sprachdaten im Hinblick auf Sprache und Gesellschaft, Varietäten, Sprachkontakt und -vergleich; • Grundkompetenz in der Benutzung sprachwissenschaftlicher Hilfsmittel (Nachschlagewerke, Handbücher, Bibliographien, Online-Recherche); • Grundtechniken des wissenschaftlichen Argumentierens und der adressatenbezogenen mündlichen und schriftlichen Darstellung. 				
3	Inhalte Das Basismodul SWD dient der Einführung in Grundbegriffe und Analysemethoden der Kernbereiche der systematischen Sprachwissenschaft (Phonologie, Graphematik, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Textlinguistik) sowie der Ausbildung spezifisch sprachwissenschaftlicher Kompetenzen (Datenerhebung, Datenanalyse, Theoriebildung und -überprüfung) in einem Teilbereich der Sprachwissenschaft, der funktionale, anwendungsorientierte oder historische Aspekte der Auseinandersetzung mit der deutschen Sprache einschließen kann. Das Einführungsseminar ist inhaltlich zweigeteilt: Es besteht aus einem allgemeinen, in sämtliche Kernbereiche einführenden Teil sowie aus einem inhaltlich stärker spezialisierten und eine vertiefende Auseinandersetzung mit einem Teilbereich der Sprachwissenschaft vorbereitenden Teil. Der spezialisierte Teil kann in einem Kernbereich (oder einer Kombination geeigneter Kernbereiche) der systematischen Sprachwissenschaft liegen oder in funktionale, anwendungsorientierte oder historische Aspekte der Sprachwissenschaft einführen, wobei anwendungsbezogene Perspektiven innerhalb und außerhalb der Didaktik berücksichtigt werden. Die Vorlesung hat einführenden Charakter und deckt einen grammatischen Kernbereich (bzw. eine Kombination geeigneter Kernbereiche) oder funktionale, anwendungsorientierte und/oder historische Aspekte der Sprachwissenschaft ab. Das Proseminar behandelt einen ausgewählten Bereich der systematischen SWD (Phonologie, Graphematik, Morphologie etc.) oder funktionale, anwendungsorientierte bzw. historische Aspekte der Sprachwissenschaft (z.B. Sozio- und Varietätenlinguistik, Mehrsprachigkeit). Das Proseminar dient insbesondere der Heranführung an spezifisch linguistische Arbeits- und Analysemethoden, die im Rahmen einer eigenständigen Hausarbeit eingeübt werden (z.B.: Überprüfung ausgewählter Hypothesen an eigenständig gesammelten Daten) bzw. in Form einer Klausur geprüft werden . Vorlesung und Proseminar sollen verschiedenen Bereichen entstammen.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Einführungsseminar, Proseminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Klausur oder Hausarbeit				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von drei Lehrveranstaltungen, aktive Teilnahme, erfolgreiche Klausur im Einführungsseminar sowie erfolgreiche Hausarbeit oder Klausur im Proseminar; für weitere Einzelheiten siehe die nachfolgende Modultabelle. Die Modulnote setzt sich zu gleichen Teilen aus der Note der Klausur im Einführungsseminar und der Note der Hausarbeit oder der Klausur im Proseminar zusammen.
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Fach Deutsch, Studienprofile Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen, Lehramt an Berufskollegs und Lehramt an Haupt-, Real- und Gesamtschulen, sowie im Lernbereich Sprachliche Grundbildung, Studienprofile Lehramt an Grundschulen und Lehramt für sonderpädagogische Förderung; ; Pflichtmodul im Bachelorstudium Deutsche Sprache und Literatur
9	Stellenwert der Modulnote für die Unterrichtsfachnote Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Inhaber/in einer der Professuren für Sprachwissenschaft des Deutschen Inhaber/in einer der Professuren für Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik
11	Sonstige Informationen Das Proseminar soll nach dem Einführungsseminar belegt werden.

SEM	LV u. Turnus	SWS	Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSSt	LP
1.–4.	Vorlesung WiSe SoSe	2	Einführung in einen Bereich der SWD	Aktive Teilnahme	30	30	2
1.–4.	Einführungsseminar WiSe SoSe	4	Einführung in die SWD	Aktive Teilnahme, Klausur	60	120	6
2.–4.	Proseminar WiSe SoSe	2	Ausgewählter Bereich der SWD	Aktive Teilnahme, Hausarbeit oder Klausur	30	90	4
Σ					120	240	12

Basismodul 3: Ältere deutsche Sprache und Literatur					
BM 3	Workload 360 h	Leistungs- punkte 12 LP	Studien- semester 1.–4.	Häufigkeit des Angebots s. Modultabelle	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung: Einführung in die germanistische Mediävistik Einführungsseminar: Grundlagen älterer deutscher Sprache und Literatur Proseminar: Weiterführung und Konkretisierung		Kontaktzeit 2 SWS/ 30 h 4 SWS/ 60 h 2 SWS/ 30 h	Selbststudium 30 h 120 h 90 h	Gruppengröße VL: 200 ES: 40 PS: 35
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Das Basismodul vermittelt folgende Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • Beherrschung der grundlegenden Terminologien, Arbeits- und Recherchetechniken der mediävistischen Sprach- und Literaturwissenschaft; • Überblickswissen über Prinzipien der deutschen Sprachgeschichte im Kontext europäischer Sprachen (ca. 600–1600); • Kenntnisse historischer Sprachstufen und -systeme (im besonderen Althochdeutsch, Mittelhochdeutsch, Frühneuhochdeutsch); • Übersetzungskompetenzen aus einer älteren Sprachstufe; • Grundlagen eines theorie- und methodengeleiteten Verständnisses der spezifischen Formen sprachlicher und kultureller Kommunikation in Mittelalter und Früher Neuzeit; • Überblickswissen über Grundlagen, Prozesse und Konzepte der deutschen Literatur in der Vormoderne. Die vorgesehenen Lehr- und Prüfungsformen dienen der Sicherung und Rekapitulation von Wissensbeständen und methodisch grundlegenden Arbeitstechniken, indem anforderungs- und situationsgerechte Formen mündlicher und schriftlicher Darstellung wissenschaftlicher Fragestellungen eingeübt werden. Die Studierenden werden so zur reflektierten Rezeption und adressatenbezogenen Präsentation wesentlicher Fachgegenstände befähigt.				
3	Inhalte Das Basismodul dient der Einführung in die sachlichen und methodischen Grundlagen des Studiums der älteren deutschen Sprache und Literatur. In der Einführungsvorlesung wird ein systematisches Wissen über terminologische und konzeptuelle Grundkategorien der sprachgeschichtlichen bzw. literaturwissenschaftlichen Mediävistik vermittelt. Im Einführungsseminar sollen zum einen am Beispiel des Althochdeutschen/ Mittelhochdeutschen/ Frühneuhochdeutschen sowohl systematische Kenntnisse von Phänomenen und Prinzipien des Sprachwandels und der historischen Grammatik des Deutschen als auch die Fähigkeit zur Lektüre und Übersetzung älterer Texte erworben werden. Zum anderen sollen die spezifischen (historisch-gesellschaftlichen, kulturellen, poetologischen wie medialen) Voraussetzungen der literarischen Produktion, Rezeption und Distribution in der Vormoderne in einem einführenden Überblick erarbeitet werden. Im Proseminar sollen die erworbenen Kenntnisse auf der Grundlage ausgewählter Textbeispiele und Fragestellungen (etwa sprachgeschichtlich-philologische, literaturhistorisch-texttheoretische, kulturwissenschaftlich-medienhistorische) konkretisiert werden.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Einführungsseminar, Proseminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Keine				
6	Prüfungsformen Klausur, Hausarbeit				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von drei Lehrveranstaltungen, aktive Teilnahme, erfolgreiche vierstündige Klausur im Einführungsseminar, erfolgreiche Hausarbeit oder zweistündige Klausur im Proseminar; für weitere Einzelheiten siehe die nachfolgende Modultabelle. Die Modulnote setzt sich zu gleichen Teilen aus der Note der Klausur im Einführungsseminar und der Note der Hausarbeit im Proseminar zusammen.
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul
9	Stellenwert der Modulnote für die Unterrichtsfachnote Die Modulnote geht nicht in die Fachnote ein.
10	Modulbeauftragte/r Inhaber/in einer der Professuren für ältere deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft Inhaber/in der Professur für Sprachgeschichte
11	Sonstige Informationen Das Einführungsseminar wird entweder zweisemestrig mit je zwei Semesterwochenstunden oder als vierstündiges Kompaktseminar in einem Semester angeboten. Das Proseminar soll nach dem Einführungsseminar bzw. nach dem ersten Teil des Einführungsseminars belegt werden.

SEM	LV u. Turnus	SWS	Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
1.–4.	Vorlesung WiSe	2	Einführung in die germanistische Mediävistik	Aktive Teilnahme	30	30	2
1.–4.	Einführungsseminar WiSe SoSe	4	Grundlagen älterer deutscher Sprache und Literatur	Aktive Teilnahme, Klausur	60	120	6
2.–4.	Proseminar WiSe SoSe	2	Ausgewählter Bereich der älteren deutschen Sprache und Literatur	Aktive Teilnahme, Hausarbeit oder Klausur	30	90	4
Σ					120	240	12

Aufbaumodul 1: Neuere deutsche Literaturwissenschaft					
AM 1	Workload 300 h	Leistungs- punkte 10 LP	Studien- semester 3.–6.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung: Literaturgeschichte des 17.–21. Jahrhunderts Hauptseminar: Ausgewählte Bereiche der neueren deutschen Literatur Proseminar/ Kolloquium: Ausgewählte Bereiche der neueren deutschen Literatur		Kontaktzeit 2 SWS/ 30 h 2 SWS/ 30 h 2 SWS/ 30 h	Selbststudium 30 h 150 h 30 h	Gruppengröße VL: 200 HS: 40 PS: 35
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • vertiefen ihre Kenntnisse der neueren deutschen Literaturgeschichte im sozio-kulturellen Kontext; • verfügen über die Fähigkeit, sich Methoden und Theorien literaturwissenschaftlicher Kategorienbildung (Autor, Werk, Kultur, Literatur etc.) anzueignen und diese anzuwenden; • entwickeln ein reflektiertes Problembewusstsein über die Konstruktivität von Gattungen, Textsorten und Textformen und deren mediale Bedingungen und Voraussetzungen; • verfügen über die Fähigkeit, Forschungstraditionen kritisch zu reflektieren und selbstständig literaturwissenschaftliche Fragestellungen zu entwerfen; • erweitern ihre Kompetenzen, Literatur textwissenschaftlich adäquat zu beschreiben, und sie in ihren Kontexten, Produktions- und Rezeptionsbedingungen literaturgeschichtlich, medien- und kulturwissenschaftlich zu verorten. Die Formen der Leistungserbringung fördern die Kompetenz in der fortgeschrittenen mündlichen und schriftlichen Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse.				
3	Inhalte Das Aufbaumodul dient der Vertiefung der in den Basismodulen erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Gegenstand des Moduls ist die Analyse literatur- und mediengeschichtlicher Prozesse von der Frühen Neuzeit bis zum 21. Jahrhundert. Exemplarische literarische Typen, Werke und Register werden mit Hilfe avancierter Methoden textwissenschaftlicher Analyse untersucht, zugleich werden literaturwissenschaftliche Theorien vermittelt und auf ihre Validität hin geprüft. Thematisiert werden etwa Kanonfragen, Gattungsbindungen und -transgressionen, Konstruktivität von Literaturgeschichtsschreibung, Genderordnungen. Mindestens eine LV muss dem Zeitraum vor oder um 1800, eine weitere dem 20./21. Jahrhundert zuzurechnen sein.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Hauptseminar, Proseminar/ Kolloquium				
5	Teilnahmevoraussetzungen Zwei der drei Basismodule müssen erfolgreich abgeschlossen sein, darunter das Basismodul <i>Neuere deutsche Literaturwissenschaft</i>				
6	Prüfungsformen Hausarbeit				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von drei Lehrveranstaltungen, aktive Teilnahme, erfolgreiche Hausarbeit; für weitere Einzelheiten siehe die nachfolgende Modultabelle. Die Note der Hausarbeit bildet die Modulnote.				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul				
9	Stellenwert der Modulnote für die Unterrichtsfachnote 25 %				
10	Modulbeauftragte/r Inhaber/in einer der Professuren für Neuere deutsche Literaturwissenschaft				

SEM	LV u. Turnus	SWS	Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
3.–6.	Vorlesung WiSe SoSe	2	Literaturgeschichte des 16.–21. Jahrhunderts	Aktive Teilnahme	30	30	2
3.–6.	Hauptseminar WiSe SoSe	2	Ausgewählte Bereiche der neueren deutschen Literatur	Aktive Teilnahme, Hausarbeit	30	150	6
3.–6.	Proseminar/ Kolloquium WiSe SoSe	2	Ausgewählte Bereiche der neueren deutschen Literatur	Aktive Teilnahme	30	30	2
Σ					90	210	10

Aufbaumodul 2: Sprachwissenschaft des Deutschen					
AM 2	Workload 240 h	Leistungs- punkte 8 LP	Studien- semester 3.–6.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung/ Proseminar: Ausgewählter Bereich der SWD Hauptseminar: Ausgewählter Bereich der SWD		Kontaktzeit 2 SWS/ 30 h 2 SWS/ 30 h	Selbststudium 30 h 150 h	Gruppengröße VL: 200 PS: 35 HS: 45
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls verfügen über linguistische Kenntnisse und Kompetenzen, die sie befähigen: <ul style="list-style-type: none"> • natürlich vorkommende Sprachdaten methodisch angemessen zu erheben und theoretisch einzuordnen; • linguistische Theorien darzustellen und konkurrierende Theorien einander gegenüberzustellen und zu vergleichen; • bestehende linguistische Hypothesen an natürlich vorkommenden Sprachdaten zu überprüfen; • die Methoden der Sprachanalyse einzusetzen, um organisierende Prinzipien der Sprache zu entdecken und deskriptive Generalisierungen zu linguistischen Phänomenen zu formulieren. 				
3	Inhalte Das Aufbaumodul SWD dient der vertieften Auseinandersetzung mit ausgewählten Bereichen der Sprachwissenschaft unter Betonung eines forschungsnahen, eigenständigen Umgangs mit spezifisch linguistischen Fragestellungen. Das Hauptseminar liegt in einem Bereich der Kerngrammatik (Morphologie, Graphematik, Phonologie, Syntax, Semantik, Pragmatik, Textlinguistik). Ziel ist die Einübung des wissenschaftlichen Umgangs mit Problemstellungen innerhalb einer aktuellen, forschungsnahen Thematik. Die Beherrschung spezifisch linguistischer Arbeitsmethoden und Analysetechniken wird in der schriftlichen Hausarbeit nachgewiesen (z.B.: Darstellung und Vergleich ausgewählter Theorien anhand natürlichsprachlicher Evidenz). Die Vorlesung bzw. das Proseminar liegen in einem ausgewählten Bereich der SWD, der zur Kerngrammatik gehört oder funktionale, anwendungsorientierte oder historische Fragestellungen behandelt.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung/ Proseminar, Hauptseminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Zwei der drei Basismodule müssen erfolgreich abgeschlossen sein, darunter das Basismodul <i>Sprachwissenschaft des Deutschen</i> .				
6	Prüfungsformen Hausarbeit oder Klausur				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen, aktive Teilnahme, erfolgreiche(s) Hausarbeit oder Klausur; für weitere Einzelheiten siehe die nachfolgende Modultabelle. Die Note der im Modul erbrachten Prüfungsleistung bildet die Modulnote.				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul				
9	Stellenwert der Modulnote für die Unterrichtsfachnote 25 %				
10	Modulbeauftragte/r Inhaber/in einer der Professuren für Sprachwissenschaft des Deutschen				

SEM	LV u. Turnus	SWS	Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
3.–6.	Vorlesung/ Proseminar WiSe SoSe	2	Ausgewählter Bereich der Sprachwissenschaft des Deutschen	Aktive Teilnahme	30	30	2
3.–6.	Hauptseminar WiSe SoSe	2	Ausgewählter Bereich der Sprachwissenschaft des Deutschen	Aktive Teilnahme, Hausarbeit oder Klausur	30	150	6
Σ					60	180	8

Aufbaumodul 3: Ältere deutsche Sprache und Literatur					
AM 3	Workload 240 h	Leistungs- punkte 8 LP	Studien- semester 3.–6.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung: Sprach- und Literaturgeschichte des 8.–16. Jahrhunderts Hauptseminar: Ausgewählter Bereich der ÄDL		Kontaktzeit 2 SWS/ 30 h 2 SWS/ 30 h	Selbststudium 30 h 150 h	Gruppengröße VL: 200 HS: 45
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • ergänzen das im Basismodul erworbene Wissen spezifischer Bedingungen vormoderner Sprache und Literatur um sprachhistorische, literaturhistorische und literatursystematische Fragestellungen; • verfügen über ein exemplarisches Wissen zur Dynamik sprach- und literarhistorischer Prozesse; • erweitern ihre analytischen Grundkompetenzen, um historisch differente Konzepte von Semiotik und Ästhetik literaturgeschichtlich, medien- und kulturwissenschaftlich adäquat zu beschreiben; • erwerben die Fähigkeit, eigene Fragestellungen zu entwickeln, wissenschaftliche Methoden und Theorien zu durchdringen und kritisch zu reflektieren; dabei werden besonders die selbständige Recherche und die Gewichtung von Informationen der einzelnen Wissensgebiete eingeübt. 				
3	Inhalte Im sprachgeschichtlich-philologischen Bereich werden neben einem Überblickswissen über historische Aspekte der deutschen Sprache und ihrer Varietäten, welches die Übersetzungskompetenz für ältere deutsche Sprachstufen einschließt, Grundkenntnisse in Überlieferungs- und Textgeschichte vermittelt. Im literaturtheoretisch-texttheoretischen Bereich erwerben die Studierenden die Fähigkeit, auf der Basis des aktuellen Forschungsstandes der sprach- und literaturwissenschaftlichen Mediävistik den schulrelevanten Textkanon zu erarbeiten, die vormoderne Autor- und Textkonzeption zu reflektieren und die volkssprachliche Literatur vor dem Hintergrund übergreifender, europäischer Diskurszusammenhänge und hermeneutisch-poetologischer Textauslegungsverfahren zu interpretieren. Auf der Basis dieser historischen Textwissenschaft wird anhand der im Laufe der Literaturgeschichte/ Literaturgeschichtsschreibung vorgenommenen Beschreibungen des ‚Mittelalters‘ in die Epochenproblematik eingeführt. Im kulturwissenschaftlich-medienhistorischen Bereich werden die spezifischen Gebrauchszusammenhänge mittelalterlicher Literatur vor dem Hintergrund kulturtheoretischer Konzepte diskutiert. Neben der Einbindung vormoderner Literatur in verschiedene Praxen gesellschaftlicher Repräsentation und unterschiedliche symbolische Ordnungen sollen hier vor allem die durch ihre Medialität bedingten Probleme aufgezeigt werden (Mündlichkeit/ Schriftlichkeit; Schriftbildlichkeit; Manuskript- und Druckkultur).				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Hauptseminar				
5	Teilnahmevoraussetzungen Zwei der drei Basismodule müssen erfolgreich abgeschlossen sein, darunter das Basismodul <i>Ältere deutsche Sprache und Literatur</i> .				
6	Prüfungsformen Hausarbeit oder Klausur				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von zwei Lehrveranstaltungen, aktive Teilnahme, erfolgreiche Hausarbeit oder Klausur für weitere Einzelheiten siehe die nachfolgende Modultabelle. Die Note der im Modul erbrachten Prüfungsleistung bildet die Modulnote				

8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul
9	Stellenwert der Modulnote für die Unterrichtsfachnote 25 %
10	Modulbeauftragte/r Inhaber/in einer der Professuren für Ältere deutsche Sprach- und Literaturwissenschaft Inhaber/in der Professur für Sprachgeschichte

SEM	LV u. Turnus	SWS	Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSt	LP
3.–6.	Vorlesung WiSe SoSe	2	Sprach- und Literaturgeschichte des 8.–16. Jahrhunderts	Aktive Teilnahme	30	30	2
3.–6.	Hauptseminar WiSe SoSe	2	Ausgewählter Bereich der ÄDL	Aktive Teilnahme Hausarbeit oder Klausur	30	150	6
Σ					60	180	8

Aufbaumodul 4: Deutschdidaktik					
AM 4	Workload 240 h	Leistungs- punkte 8 LP	Studien- semester 3.–6.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester	Dauer 2 Semester
1	Lehrveranstaltungen Vorlesung: Grundlagen der Sprachdidaktik Hauptseminar Grundlagen der Literatur- und Mediendidaktik Proseminar: Themen der Deutschdidaktik – unterrichtsbezogen		Kontaktzeit 2 SWS/ 30 h 2 SWS/ 30 h 2 SWS/ 30 h	Selbststudium 30 h 120 h 30 h	Gruppengröße VL: 250 HS: 45 PS: 40
2	Lernergebnisse / Kompetenzen Die Absolventinnen und Absolventen des Moduls <ul style="list-style-type: none"> • sind mit Entwicklungs- und Kompetenzmodellen zum sprachlichen und literarisch-medialen Lernen sowie dementsprechenden Diagnose- und Fördermöglichkeiten, insbesondere in den Sekundarstufen, vertraut; • verfügen über ein strukturiertes und reflektiertes Orientierungswissen über Theorien, Konzepte und Methoden des Deutschunterrichts in seinen verschiedenen Teilbereichen (einschließlich curricularer Kenntnisse); • entwickeln ein konstruktiv-lösungsorientiertes Problembewusstsein zum Umgang mit kultureller und sprachlicher Vielfalt im Deutschunterricht; • gewinnen erste Einblicke in die Planung, Realisierung und Auswertung von Deutschunterricht sowie in Fragen der Leistungsbewertung; • gehen analytisch-kritisch mit Angeboten des Schulbuchmarktes sowie Aufgabenformaten zentraler Leistungsüberprüfung um und entwickeln problembewusst selbst Aufgabenstellungen und Unterrichtsmaterial; • beziehen außerunterrichtliche und außerschulische Faktoren in ihr fachbezogenes Berufsbild ein. 				
3	Inhalte Die Lehrveranstaltungen dieses Moduls eröffnen den Studierenden den Zugang zur Deutschdidaktik in ihrer Wissenschaftlichkeit ebenso wie in ihrer unterrichtspraktischen Relevanz und fördern die Entwicklung eines kritisch-reflexiven Bewusstseins hinsichtlich dieses Spannungsfeldes sowie der eigenen Position und Rolle darin. In den Lehrveranstaltungen wird für die gegenwärtige Unterrichtspraxis grundlegendes deutschdidaktisches Wissen als gesichertes oder aber diskutables Ergebnis wissenschaftlicher didaktischer Forschung und Diskurse vermittelt. Zu einer reflektierten Umsetzung dieses Wissens in Handlungskompetenz wird angeleitet. Curriculare sowie integrative und interkulturelle Aspekte der Deutschdidaktik und des Deutschunterrichts werden in allen Lehrveranstaltungen berücksichtigt. Vorlesung Grundlagen der Sprachdidaktik: Modelle und Methoden der Rechtschreibdidaktik, Grammatikdidaktik, Schreibdidaktik; Mündlicher Sprachgebrauch (Sprechen und Zuhören als Kompetenzbereich); Mehrsprachigkeit; Diagnose und Förderung, Leistungsbewertung. Alle genannten Bereiche sollen thematisiert werden, in diesem Rahmen kann/soll ein Schwerpunkt gesetzt werden. Hauptseminar Grundlagen der Literatur- und Mediendidaktik: Modelle und Methoden des Literaturunterrichts; Lesen/ Textrezeption; Literarische Sozialisation/Lesesozialisation; Diagnose und Förderung von literarischer Kompetenz/Lesekompetenz; Didaktik der Gattungen (einschließlich Sachtexte und KJL); Mediendidaktik, Kanonfragen. Alle genannten Bereiche sollen thematisiert werden, in diesem Rahmen kann/soll ein Schwerpunkt gesetzt werden. Proseminar Themen der Deutschdidaktik – unterrichtsbezogen: Planung, Durchführung und Reflexion von Unterricht inkl. Leistungsbewertung; Entwicklung, Analyse und Beurteilung von Unterrichtsmaterial; außerunterrichtliche und außerschulische Aspekte der Deutschdidaktik.				
4	Lehr- und Lernformen Vorlesung, Proseminar, Hauptseminar				

5	Teilnahmevoraussetzungen Abschluss von zwei Basismodulen
6	Prüfungsformen Klausur
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten Besuch von drei Lehrveranstaltungen, aktive Teilnahme, erfolgreiche vierstündige Klausur; für weitere Einzelheiten siehe die nachfolgende Modultabelle. Die aktive Teilnahme gewährleistet den Aufbau von didaktischer und methodischer Handlungskompetenz auf der Basis erworbenen Wissens. Die Klausur prüft die sichere Verfügbarkeit des in der Lehrveranstaltung erworbenen Wissens sowie die Fähigkeit zu dessen Anwendung und kritischer Reflexion. Sie umfasst sowohl die Grundlagen der Sprach- und Schreibdidaktik als auch die Grundlagen der Literatur- und Mediendidaktik. Die Note der Klausur bildet die Modulnote.
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul
9	Stellenwert der Modulnote für die Unterrichtsfachnote 25 %
10	Modulbeauftragte/r Inhaber/in der akademischen Ratsstelle für Fachdidaktik
11	Sonstige Informationen

SEM	LV u. Turnus	SWS	Gegenstand	Prüfung / Leistung	K	SSSt	LP
3.–6.	Vorlesung WiSe SoSe	2	Grundlagen der Sprachdidaktik	Aktive Teilnahme	30	30	2
3.–6.	Hauptseminar WiSe SoSe	2	Grundlagen der Literatur- und Mediendidaktik	Aktive Teilnahme, Klausur	30	120	4
3.–6.	Proseminar WiSe SoSe	2	Themen der Deutschdidaktik – unterrichtsbezogen	Aktive Teilnahme	30	30	2
Σ					90	180	8

6. Berechnung der Unterrichtsfachnote

Die Note im Unterrichtsfach Deutsch errechnet sich aus den Noten der im Folgenden genannten Module gemäß der angegebenen prozentualen Gewichtung:

AM 1: 25 Prozent;

AM 2: 25 Prozent;

AM 3: 25 Prozent;

AM 4: 25 Prozent.

7. Bachelorarbeit

Die Bachelorarbeit wird in Verbindung mit einem der Aufbaumodule 1 bis 4 verfasst, d.h. sie kann sowohl in Fachwissenschaft als auch in Fachdidaktik geschrieben werden. Ihre Bearbeitungszeit beträgt 10 Wochen; sie wird mit 12 LP kreditiert.

Zur Bachelorarbeit kann zugelassen werden, wer sämtliche Basismodule erfolgreich abgeschlossen und die Studienvoraussetzungen nachgewiesen hat.